Obergeschoss

Lika Nüssli: Il glim – die Schwelle

2. August – 29. November 2026

«Beschwörung im Morgentau» (2022) bildet den Ankerpunkt dieser Ausstellung von Lika Nüssli, die Performance, Video, Installation, Textilarbeiten und Zeichnung miteinander verbindet. Das Performance-Video zeigt ein Ritual in der Landschaft, das die Künstlerin während ihrer viermonatigen Residenz in der Fundaziun Nairs realisierte – ein Prozess, der nicht nur die Textilien, sondern auch sie selbst transformierte. In den frühen Morgenstunden eines Herbsttages besprühte sie Bettlaken aus dem Hotel Scuol Palace mit Wasserfarbe, wälzte sich darin und hängte sie zum Trocknen auf. Daraus entstand ein rasantes, eindringliches Video, in dem Nüssli zunächst wie ein Hermelin im Winterkleid in der Landschaft aufleuchtet, dann aber durch Camouflage zunehmend in ihr verschwindet – oder vielmehr: sich mit ihr verbindet. Dabei berührt sie etwas, das seit jeher zum Menschsein gehört: die Schwelle – il glim –, Übergänge, Kippmomente und Transformationen. Davon erzählt auch das von Hand gemalte Gedicht «La glüm | das Aufleuchten» (2026), das sich entlang der Rundbögen der beiden Durchgänge schmiegt.

Lika Nüssli und ihre Arbeiten sind stets in Bewegung, transformieren sich: Weitere farbig bearbeitete Bettlaken aus dem Brockenhaus in Scuol sind in der Serie «Floating Dreams» (2022/2026) erstmals als textile Skulpturen zu sehen. Was im oberen Bereich eine feste, beinahe architektonische Form annimmt – manche Werke erinnern an marmorierte Säulen –, löst sich nach unten in der Leichtigkeit des Stoffs spielerisch auf. Die Fragilität der Arbeiten wird durch die wasserlösliche Farbe unterstrichen: Jeder Tropfen Wasser könnte sie verändern. Am Anfang ihres Arbeitsprozesses tauchte Nüssli die Stoffe in den Inn. Die Künstlerin betont, dass das Flusswasser ihre charakteristische Farbigkeit sowie die einzigartigen Muster und Strukturen unterstützte – Nairs-Qualitäten, die sie seither nie wieder in dieser Form erreichen konnte.

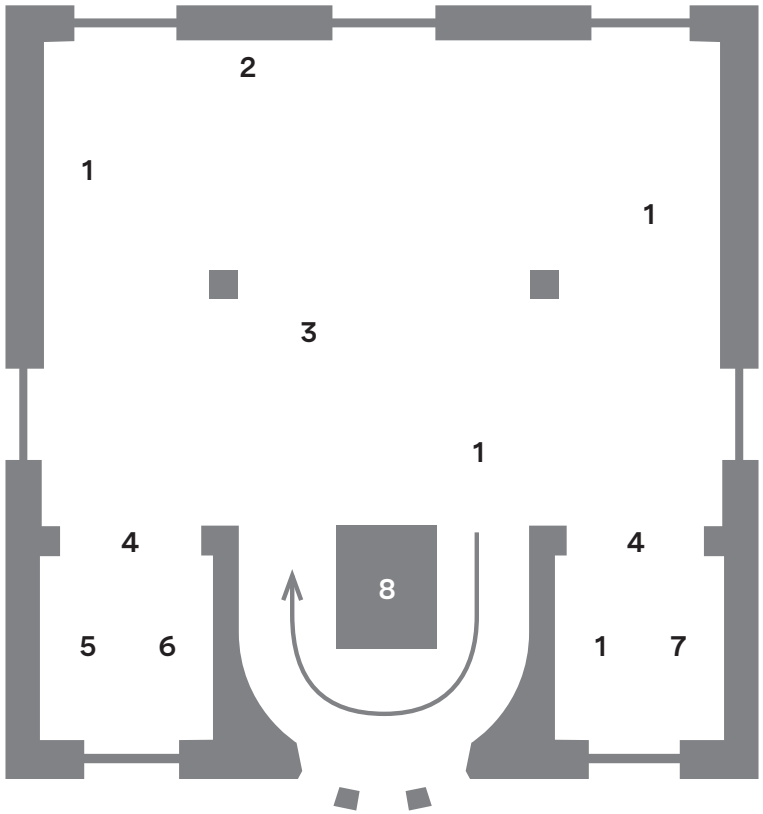
Das Motiv der Schwelle greift Lika Nüssli auch räumlich auf – im Paravent und in der Installation «Larmes des oiseaux» (Tränen der Vögel, 2026), die auf die Architektur des Badehauses reagiert. Den transparenten Paravent bemalt sie im Rahmen einer Performance am 22. August 2026 mit Wasserfarbe. Die Arbeit gehört zu einer fortlaufenden Serie, die in Zusammenarbeit mit Musiker*innen entsteht. In Nairs malt Lika Nüssli zur Improvisation von Matthieu Gutbub aus Tarasp und Alessandro Giannelli, aktueller Artist in Residence. Für die Installation im kleinen Raum kombiniert Nüssli Äste aus der Umgebung mit Stickereien aus den Serien «Sueur, amour et larmes» (Schweiss, Liebe und Tränen, 2022) und «Le rêve» (Der Traum, 2023), die sie ebenfalls während ihrer Residenz begonnen hat. Der Raum erinnert an einen Käfig: Die Vögel sind ausgeflogen, zurückgeblieben sind ihre Tränen – sichtbar geworden als Stickereien.

Die gelb gerahmten Tuschezeichnungen aus der Serie «Meditations Nairs» (2022) sind Morgengrüsse, entstanden jeweils unmittelbar nach dem Aufwachen im Atelier in Nairs. Sie sind inspiriert von nächtlichen Träumen, Gedanken und Gefühlen der Nacht, die noch nachklingen.

Lika Nüssli (*1973, lebt und arbeitet in St. Gallen) ist bildende Künstlerin, Zeichnerin und Illustratorin. Ihre vielgestaltige Praxis, die oft von Orten und damit verbundenen Menschen inspiriert ist, umfasst Zeichnung, Graphic Novel, Malerei, Installation, Performance und Text und reflektiert ökologische, feministische und gesellschaftliche Fragen.

Kuratorin: Josiane Imhasly | Ausstellungsaufbau: Jérémie Sarbach | Mitarbeit: Mia Bodenmüller, Karin Holm, Cornelia Koch, Ruben Stauffer, Patrizia Vitali | Die Künstlerin dankt dem ganzen Team der Funadziun Nairs und ebenso allen Künstler*innen die in der Zeit des Aufbaus präsent waren.

OG



1 | Floating Dreams, 2022/2026
Mit Flusswasser
gefärbte Leintücher,
Holztablar, zum Teil bestickt,
verschiedene Dimensionen

2 | Beschwörung im
Morgentau, 2022
Video HD, Ton, 10’52’’
Kamera & Produktion:
Marco Tribelhorn,
Sound: Simon Grab,
Übersetzung: Flurina Badel

3 | Il glim, 2026
Paravent aus Performance
vom 22.8.2026
Matthieu Gutbub (Cello),
Alessandro Giannelli
(Electronics), Lika Nüssli (Pinsel)
Holzrahmen, Kunstseide, Tinte,
3 × 240 × 140 cm

4 | La glüm | Das Aufleuchten,
2026
Tinte auf Wand,
Dimensionen variabel
Übersetzung: Flurina Badel

Üna sclerida avant cha’l
spi rumpa
Man in man tras il tschêl stip
Ed eir las muntognas as mouvan

Ein Aufleuchten bevor der
Grat bricht
Hand in Hand im steilen Himmel
Und die Berge bewegen sich mit

A flash of light before the
ridge breaks
Hand in hand in the steep sky
And the mountains move with it

5 | Felice, 2022/23
Stickerei auf eingefärbtem
Molton, Ast

6 | Meditations Nairs, 2022
Tusche auf Papier, je 52 × 38 cm
(gerahmt)

7 | Meditations Nairs, die Zweifel
der Flussfrau, 2022
Tusche auf Papier, 52 × 38 cm (ge-
rahmt)

8 | Larmes des oiseaux, 2026
Stickereien auf gefärbten
Taschentüchern und Moltons,
Äste, Dimensionen variabel

Bitte die Werke nicht berühren.

Die Ausstellung wird unterstützt von

Kultur St.Gallen Plus

KULTUR Kulturstiftung des Kantons Thurgau

ARNOLD BILLWILER STIFTUNG